
Obig im Dorf

Wenn eusi Turmuhr sächsi schloht,
Wenn d'Mariann i d'Hütte goht,
Wenns Emmy ab em Acher chund . . .
O schöni Stund, o schöni Stund!

De Tony goht go z'Nacht neh hei,
Er wohnt im Hüsli än, allei.
Es macht e deet halt niemer höhn –
De Tony heds im Grund gnoh schön.

Und ufem Bänkli näb em Bach
Sitzt 's Anneli – 's isch so ne Sach –
Deet äne wartets jetz e Stund,
Bis Syne vo der Mühli chund!

Fyrobig isch es überall,
Du merksch es gly im ganze Tal.
d'Fabrik ischt us – es seig jetz gnue –
De Bäck macht syni Lāde zue.

Zāntume halt, durab, duruf,
Do stigid d'Kaffeeräuchli uf;
Und nodigsnoh verschwindt de Tag,
Will d'Nacht ned länger warte mag.

Im wyte Tal, en eigni Wält!
Du dunkle Wald, du offnigs Fäld,
Du Dorf bem Nachte, grau und trüeb –
Wie ha di gern, wie bisch mer lieb!

R. Stäger.